

Ausbildung in Mediation – Die zeitgemässe Konfliktlösung

Weiter mit Bildung

An der Schnittstelle von Recht und Politik treten naturgemäss (Interessens-)Konflikte auf: Zwischen gesetzgeberischer Absicht und der Realität in der Verwaltung entsteht ein Spannungsverhältnis, das für die Beteiligten mitunter belastend wirken kann. Die Ausbildung in Mediation eröffnet einen neuen Blick auf das Potential, das in Konflikten liegt, und setzt auf einen konstruktiven Umgang damit.

«Konflikte sind der Ursprung allen Fortschritts und eine absolute Notwendigkeit». Das Zitat von Jean Baker-Miller auf der Website des Ausbildungsinstituts perspectiva kann einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen. Leider zeigt die Geschichte genügend Beispiele, in denen Konflikte zur zunehmenden Spaltung zwischen Menschen und Gemeinwesen führen. Mit meinen bisherigen Erfahrungen als Juristin in Beratung, am Gericht und in der Rechtsetzung bin ich zur Erkenntnis gelangt, dass selbst ein funktionierender Rechtsstaat wie die Schweiz kein Garant dafür ist, dass Konflikte konstruktiv gelöst werden.

Von der Methode zur Haltung

Auf der Suche nach einem alternativen Umgang mit Konflikten habe ich mich für die Mediationsausbildung angemeldet. Der praxisorientierte und interdisziplinäre Ansatz überzeugte mich. Im Rahmen der Basisausbildung wird ein breites Instrumentarium für die mediative Praxis vermittelt. Der Aufbau der Ausbildung ermöglicht die intensive Selbstreflexion, so dass bald spürbar wird, dass Mediation mehr als Methode ist. Wie gehe ich mit meinen verinnerlichten Werthaltungen um? Der neue Blick auf Konflikte und ihre Entstehung wandelte sich zunehmend in eine Haltung, die im privaten wie beruflichen Alltag Wirkung entfalten kann.

Der Mensch im Zentrum

Die Individualität der Konfliktbeteiligten hat in der Mediation einen hohen Stellenwert. Wenn der

Mensch auf allen Ebenen ins Zentrum gerückt wird, kann die Mediation eine nachhaltige Veränderung ermöglichen und sogar präventiv wirken. Dies vermittelten mir bereits während der Ausbildung meine Lernpartnerinnen und -partner, aber auch die Dozierenden. Ich bin sehr dankbar über den bereichernden Austausch mit spannenden Menschen, für den die Ausbildung zahlreiche Gefässe bietet. So individuell die Menschen, die sich mit Mediation befassen, so vielfältig sind die Anwendungsgebiete der Mediation.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Neben der alternativen Konfliktbearbeitung hat die Mediation weit mehr Potential, so z.B. im Bereich Organisationsentwicklung, als Projekt in der Schule, Wirtschaft, Gemeinschaft oder für politische Entscheidungsprozesse. Das wird mir im Rahmen der Vertiefungsseminare (z.B. «Mediation in Organisationen») bewusst. Die Begleitung durch die regelmässige, mediationsanaloge Supervision und die Peergruppenarbeit ermöglicht mir, mich mit eigenen Themen mediativ auseinanderzusetzen. Und so öffnen sich bereits während meiner Mediationsausbildung neue Türen, was mich besonders freut. In meiner Abschlussarbeit setze ich mich nun in schriftlicher Form mit Mediation in einem eigenen Fall, als Projektidee und theoretisch auseinander.

Weitere Informationen zum Aus- und Weiterbildungsangebot des Ausbildungsinstituts auf www.perspectiva.ch

Daniela Sieber, Amt für Soziales

«Parcour Mediationsausbildung», Quelle: Ausbildungsinstitut perspectiva

